

28.7. 1918

in Wohnungsnot!

Beginn der Limitation. — 4000 neue Wohnungen.
Verweilen für Budapest.

Der Landesrat für Wohnungswesen
fiel gestern seiner Konstituierung mit
Landesminister

Kösel Szterényi gab in seiner Eröffnungsrede die Erklärung ab, daß die Regierung bestrebt ist, die Wohnungsnot mit der größten Energie zu sanieren. Es wird geplant, in erster Reihe Kleinhäuser zu errichten, wodurch in kürzester Zeit 10,000 bis 20,000 neue Wohnungen zur Verfügung ständen. Die weitere Lösung des Wohnungsproblems liegt darin, durch eine rationelle Verkehrspolitik die Umgebung in die Interessensphäre Budapests einzubeziehen. Infolge des Ziegelmangels müssen Bauhilfsmaterialien, vornehmlich Stein, verwendet werden. Es besteht die ernste Aussicht, daß noch im Laufe dieses Jahres 3—4000 neue Wohnungen erbaut werden können, wobei die Aktion der Hauptstadt nicht in Betracht gezogen wird. Gleichfalls in diesem Jahre wird die Errichtung von Wohnungen für das Personal der Kön. ung. Staatsbahnen und der Post- und Telegraphenämter in Angriff genommen. Die Erweiterung der Kispester Kolonie um 180 Wohnungen hat bereits begonnen. Neben dem Landesrat für Wohnungswesen wurde eine Exekutivstelle geschaffen, mit deren Leitung Ministerialrat Dionys Akelethy betraut wurde.

Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle erörterte sodann als Präsident des Rates das Bauprogramm der Regierung. Er erklärte, er sei bereit, über den Standpunkt der Hauptstadt, daß der Staat die Differenz zwischen den Kosten für den Bau von neuen Wohnungen und der Verzinsung des investierten Kapitals begleiche, zu verhandeln, die Hauptstadt möge aber zunächst ziffermäßig bekanntgeben, welche Unterstützung sie vom Staate beansprucht. Für die momentane Vinderung der Wohnungsnot wurden Baracken mit einem Flächenraum von 200,000 Quadratmetern erworben, wovon 60,000 Quadratmeter Budapest überlassen werden. Nachdem noch Vizebürgermeister Dr. Franz Darrer über die Bauaktion der Hauptstadt Informationen erteilte, wurde die nächste Sitzung des Rates für Dienstag, 28. d., vormittags 10 Uhr anberaumt.